



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hier sind die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Presse, Verlagswesen und Dokumentation sowie die Tagungsorganisation und die organisatorische Betreuung der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und der Besuchergruppen zusammengefasst. Hinzu kommt die Redaktion der Buchpublikationen des Instituts sowie der Fachzeitschrift „Deutsche Sprache“ sowie der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift SPRACHREPORT, die Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache über das Fachpublikum hinaus vermittelt. Tagesaktuelle Informationen bieten unser Facebook-Auftritt, unsere Beiträge auf Twitter und Instagram und der IDS-Newsletter „IDS aktuell“.



DIE BIBLIOTHEK DES IDS

Die Bibliothek des IDS ist eine Freihandbibliothek mit einer umfangreichen Sammlung an Fachliteratur zur germanistischen Linguistik, zur allgemeinen Linguistik und zu Nachbardisziplinen der Sprachwissenschaft. Die Präsenzbestände umfassen rund 122.000 Bände, darunter wertvolle Erstausgaben von Sprachwörterbüchern und Enzyklopädien sowie über 175 laufend abonnierte Print-Zeitschriften, rund 20.000 lizenzierte Online-Zeitschriften aus allen Bereichen der Linguistik und ca. 8.200 Open-Access-Publikationen.

Die Bibliothek steht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland sowie der fachlich interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

ONLINE-ANGEBOTE (Auswahl)

DeReKo (Deutsches Referenzkorpus)

Mit über 53 Milliarden Wörtern die weltweit größte linguistisch motivierte Sammlung elektronischer Korpora mit geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit.

DGD (Datenbank Gesprochenes Deutsch)

Die Datenbank für Gesprochenes Deutsch bietet Zugriff auf die mündlichen IDS-Korpora, darunter das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK).

grammis (Das grammatische Informationssystem des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache)

grammis ist ein multimediales Internet-Informationssystem zur deutschen Grammatik.

Lehnwortportal Deutsch

Das Lehnwortportal Deutsch dokumentiert Entlehnungen aus dem Deutschen in andere Sprachen.

OWID (Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch)

OWID ist das Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache. Es umfasst wissenschaftliche Wörterbücher zum Deutschen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten.

Publikationsserver des IDS

Hier sind alle Veröffentlichungen des IDS und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die meisten mit den Volltexten.

Die vorstehend genannten Internet-Portale stellen nur eine kleine Auswahl aus dem umfassenden Online-Serviceangebot des IDS dar. Die komplette Übersicht finden Sie unter:

<https://www.ids-mannheim.de/service/>



Das IDS in Stichworten



Gründungs-
jahr:
1964

Rechtsform:
Stiftung des
bürgerlichen Rechts

Beratungsgremium:
Wissenschaftlicher Beirat



Aufsichtsorgan: Stiftungsrat



Leistungsstruktur:
Wissenschaftliche(r) Direktor(in)
Administrative(r) Direktor(in)
Leitungskollegium

Ca. **210**
Beschäftigte



über **80**
Gastwissenschaftler/-innen pro Jahr



ANSCHRIFT

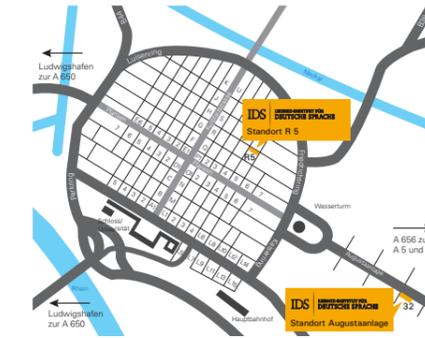
Kontakt und Lageplan

Leibniz-Institut für
Deutsche Sprache

Hausadresse:
R 5, 6-13
68161 Mannheim
Deutschland

Standort Augustaanlage:
Augustaanlage 32
68165 Mannheim
Deutschland

Postadresse:
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Deutschland



IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Tel.: +49 621 1581-0
Fax: +49 621 1581-200
info@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de

www.facebook.com/ids.mannheim
 www.twitter.com/ids_mannheim
 www.instagram.com/ids_mannheim

Impressum

© 2022 IDS Öffentlichkeitsarbeit

Layout und Satz: Norbert Cußler-Volz (IDS)

Fotos: T. W. Klein, M. Kraus, A. Scholz, A. Trabold

IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



Stand 08/2022

DAS LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR DEUTSCHE SPRACHE

twitter.com/ids_mannheim
 www.ids-mannheim.de

facebook.com/ids.mannheim
 instagram.com/ids_mannheim



PUBLIKATIONEN

- amades – Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache (IDS-Verlag)
- Deutsches Fremdwörterbuch (De Gruyter)
- IDSopen – Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS-Verlag)
- Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache (De Gruyter)
- Konvergenz und Divergenz. Sprachvergleichende Studien zum Deutschen (De Gruyter)
- Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache (Narr)
- Literaturhinweise zur Linguistik (Universitätsverlag C. Winter)
- OraLingua (Universitätsverlag C. Winter)
- Schriften des Instituts für Deutsche Sprache (De Gruyter)
- Studien zur Deutschen Sprache (Narr)

Zeitschriften

- Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation (Erich Schmidt Verlag)
- SPRACHREPORT. Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache (IDS-Verlag)

AUFGABEN UND ZIELE

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim besteht seit 1964. Es ist die **zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache in Gegenwart und neuerer Geschichte**. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das IDS gemeinsam von Bund und allen 16 Bundesländern unter besonderer Beteiligung des Landes Baden-Württemberg getragen.

Das Institut verfolgt in seinen Abteilungen überwiegend längerfristige Projekte, die die Arbeit in größeren Forschungsgruppen erforderlich machen.

Querschnittsthemen bilden die gesprochene Sprache, der Sprachwandel im Deutsch der Gegenwart und das Deutsche im europäischen Sprachraum. Darüber hinaus befasst sich das Institut mit linguistischen Grundlagen sprachlicher Bildung und stellt der Fachgemeinschaft Forschungsinfrastrukturen zur Verfügung.

Bibliothek, Archive, Dokumentationen, maschinenlesbare Textsammlungen und Sprachdatenbanken stehen auch externen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zur Verfügung.

Mit seinen **Vortragsveranstaltungen, Tagungen und Kolloquien** ist das IDS ein Ort der Begegnung und Kommunikation für in- und ausländische Germanistinnen und Germanisten und alle an Sprache Interessierten.

Im **Verein der Freunde des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache** haben sich Sprachfreunde aus vielen privaten und öffentlichen Lebensbereichen (Unternehmen, Verlage, Buchhandlungen usw.) zusammengeschlossen, um die wissenschaftliche Arbeit und die kulturelle Ausstrahlung des IDS zu fördern.



Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache baut in Mannheim mit dem **Forum Deutsche Sprache** einen einzigartigen Ort zeitgemäßer Wissenschaftskommunikation auf, an dem Fragen zur deutschen Sprache gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern untersucht und verhandelt werden: in Ausstellungen, in Veranstaltungen und durch ganz neue Möglichkeiten der bürgerwissenschaftlichen Partizipation. Da die Gäste den Ausstellungs- und Forschungsgegenstand selbst mitbringen, nehmen sie über ihre eigene Sprache direkt Einfluss auf die Ausrichtung und Gestaltung der Angebote.

www.forumdeutschesprache.de



ABTEILUNGEN UND FORSCHUNGSBEREICHE

Zentrale Forschung

Leitung: Henning Lobin



Forschungsbereiche, die überwiegend abteilungsübergreifende Ziele verfolgen, sind in der Abteilung „Zentrale Forschung“ gebündelt.

Im Programmbereich *Sprache im öffentlichen Raum* werden solche Fragen untersucht, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Der Programmbereich erfüllt damit eine Schnittstellenfunktion zwischen dem öffentlichen Interesse an sprachlichen Fragen und ihrer sprachwissenschaftlichen Behandlung.

Der Programmbereich *Dokumentationszentrum der deutschen Sprache* ist als wissenschaftlicher Kern des „Forums Deutsche Sprache“ angelegt. Die Entwicklung von Formaten zur Spracherhebung und -dokumentation sowie die Konzeption und Durchführung von Citizen-Science-Projekten zur Sprachforschung stehen im Mittelpunkt der Arbeiten.

Abteilung Grammatik

Leitung: Angelika Wöllstein



Forschungsgegenstand der Abteilung Grammatik sind die grammatischen Strukturen der deutschen Sprache.

Die Aufgaben und Leistungen des Programmbereichs *Grammatisches Wissen und Sprachgebrauch* sind von (inter)nationaler wissenschaftlicher und öffentlicher Relevanz und Reichweite.

- Die umfassende qualitative und quantitative Forschung erfolgt mit Schwerpunkten auf sprachliche Variation und Stabilität, Konvergenz und Divergenz im Sprachvergleich sowie auf Produktivität von grammatischen Strukturen.
- Der Forschungsgegenstand wird sprachvergleichend und einzelsprachlich auf allen sprachsystemischen Ebenen empirisch untersucht.
- Eine erweiterte grammatische Forschungsagenda umfasst zusätzlich Sprachwandel und gesprochene Sprache sowie das Schriftsystem und die Schreibbeobachtung.

Der Programmbereich *Sprachinformationssysteme* stützt die Abteilung mit Ressourcen und Expertise in empirischen Methoden aus:

- Digitale Plattformen für die Analyse grammatisch relevanter Primär- und Sekundärdaten werden entwickelt und als „Linked Open Data“ öffentlich vernetzt.
- Resultate und Methoden der empirischen Grammatikforschung werden im Sinne der Open-Science-Bewegung zur Verfügung gestellt und fokussieren zusätzlich Sprachnutzungsfragen.

Neben der Basisforschung zur (vergleichenden) Grammatik des Deutschen, der Theoriebildung und den empirischen Zugängen wird eine angewandte Perspektive v. a. bzgl. sprachlicher Bildung, Terminologie und Methoden des Zugangs zu Wissensbeständen adressiert. Ziel hierbei ist ein consequent inter- und transdisziplinärer Wissen(schaft)stransfer sowie eine adressatengerechte Wissenschaftskommunikation zum Thema Sprache.

Abteilung Lexik

Leitung: Stefan Engelberg



Forschungsgegenstand der Abteilung Lexik ist der lexikalische Bestand des Deutschen der Gegenwart und seiner jüngeren Geschichte.

Dabei werden in den Forschungsprojekten unterschiedliche Klassen lexikalischer Einheiten, wie Neologismen, Lehn- und Fremdwörter, Verben mit ihren Argumentstrukturen, Wortverbindungen, Komposita, diskurspezifische Lexeme und die Lexik außereuropäischer Varietäten des Deutschen beschrieben, dokumentiert sowie zum Gegenstand linguistischer Theoriebildung gemacht. Die Arbeiten basieren auf ausgiebigen empirischen, zumeist korpuslinguistischen Untersuchungen.

Die Forschung findet in den drei Programmbereichen

- *Lexikographie und Sprachdokumentation*,
- *Lexikalische Syntagmatik* und
- *Lexik empirisch und digital* statt.

Im Zentrum des Forschungsinteresses der Abteilung stehen derzeit Fragen zur Dynamik des Lexikons. Dabei werden gegenwärtige Wandelprozesse im Wortschatz dokumentiert und hinsichtlich ihrer sprachtheoretischen Grundlegung erforscht. Das betrifft etwa Wortschatzerweiterungen durch Neologismen und Entlehnungen, das Wesen und die Entwicklung lexikalischer Muster, den Wandel in der Lexik spezifischer Diskurse oder genderbezogener sprachlicher Formen und quantitative Aspekte der Entstehung lexikalischer Vielfalt.

Die Arbeit der Abteilung findet zu einem großen Teil Ausdruck in den drei Online-Portalen OWID, Lehnwortportal Deutsch und OWID^{plus}.

Abteilung Pragmatik

Leitung: Arnulf Deppermann



Die Abteilung Pragmatik untersucht das gesprochene Deutsch und das sprachliche Handeln in Gesprächen.

Der Programmbereich *Interaktion* ist ein international führendes Zentrum der Konversationsanalyse und der interaktionalen Linguistik. Forschungsschwerpunkte sind:

- die Koordination verbaler und leiblich-räumlicher Ressourcen (wie Blick, Gestik, Objekte) in der sozialen Interaktion,
- Kontextsensitivität, interaktionsgeschichtliche Prägung und Zuschreibung sprachlicher Handlungen, auch in sprachvergleichender Perspektive,
- phonetische und grammatische Strukturen sowie migrationsbedingte Repertoires des gesprochenen Deutsch und ihre Veränderung,
- Praktiken und Anforderungen der verbalen Interaktion, die im Zusammenhang mit Digitalisierung entstehen (wie Sprachassistenten, Smartphones).

Die Untersuchungen beruhen auf Video- und Audioaufnahmen privater und institutioneller Interaktionen (wie Psychotherapie, Theaterproben, Fahrstunden).

Der Programmbereich *Mündliche Korpora* umfasst das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD) mit den weltweit größten Korpora von gesprächs- und varietätenlinguistischen Aufnahmen des Deutschen. Ein Großteil der Daten ist über die Datenbank gesprochenes Deutsch (DGD) verfügbar, darunter das nach neuesten korpustechnologischen Standards gestaltete Forschungs- und Lehrkorpus gesprochenes Deutsch (FOLK). Die Abteilung richtet regelmäßig internationale Tagungen und Workshops, wie die Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, aus.

Abteilung Digitale Sprachwissenschaft

Leitung: Andreas Witt



Die Abteilung forscht zu Methoden der Modellierung von Sprache in großen digitalen Textsammlungen (Korpora) sowie zu Digitalen Infrastrukturen für die Forschung. Zudem werden Korpora und Forschungsinfrastrukturen bereitgestellt.

Der Programmbereich *Korpuslinguistik* zeigt anhand sehr großer Datensammlungen Bestände, Strukturen, Eigenschaften und Funktionen von Sprache auf. Hier werden innovative Methoden zur Abbildung und Analyse von Sprache in digitalen Daten entwickelt. Auf diese Weise entsteht die empirische Basis der Sprachwissenschaft:

- Deutsches Referenzkorpus: Das Deutsche in über 50 Milliarden digitalen Einträgen.
- Methoden der Korpusanalyse: Fragen stellen an das digitale Korpus des Deutschen.
- KorAP: Ein Recherchesystem zur Umsetzung von Suchanfragen an Korpora.

Mit dem Programmbereich *Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen* verzahnt das IDS wissenschaftsbasierte Dienstleistungen mit Forschung. Schwerpunktmäßig werden digitale Forschungsdaten in ihrer Beschaffenheit und ihrem Potenzial beforscht und vernetzte Verbünde betrieben, um solche Ressourcen dauerhaft und nutzergerecht Forschung und Gesellschaft anzubieten:

- Text+: Eine nationale Initiative für digitale Sprachdaten.
- Langzeitarchivierung, Standards und Recht: Der sichere Umgang mit Daten.
- Forschungsk Kooperation und Transfer: Gemeinsam forschen, Wissen anwenden.
- TextTransfer: Maschinelle Vorhersagen mit Sprachdaten.

Rat für deutsche Rechtschreibung



Die **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung** wird vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache im Auftrag der Kultusministerkonferenz (KMK) für die deutschsprachigen Länder betrieben. Der Rat hat die Aufgabe, die Schreibentwicklung zu beobachten, die Rechtschreibung auf der Grundlage des orthografischen Regelwerks im unerlässlichen Umfang weiterzuentwickeln und die Einheitlichkeit der Rechtschreibung im deutschen Sprachraum zu bewahren.

www.rechtschreibrat.com